



TIMBERFARM



**Kautschuk News**

# TIMBERFARM - Abschluss Kautschukjahrgang 2015

Kautschukjahrgänge sind für TIMBERFARMER wie Weinjahrgänge für Winzer. Der Aufwand ist enorm und entsprechend groß ist die Genugtuung, wenn ein neuer Jahrgang im Boden ist und sich gut entwickelt. Im Gegensatz zum Wein ist der Naturkautschuk und das Kautschukholz allerdings ungleich robuster und die späteren klimatischen Bedingungen haben in Bezug auf die Eigenschaften und die Qualität des Kautschuks kaum einen Einfluss. Ein nährstoffhaltiger Boden, genügend Regen und ausreichend Sonne bei subtropischen Temperaturen sind die wichtigsten Grundvoraussetzungen, damit sich ein junger Kautschukbaum in rund vier Jahren zum Kautschuklieferanten entwickelt. Die spezifische Zusammensetzung des später geernteten Naturkautschuks kann zwar in einem kleinen Rahmen variieren, sie ist aber für den Einsatz in der Reifenindustrie, auf welche sich TIMBERFARM ausrichtet, nicht von Bedeutung. Die Frage nach dem "guten Jahrgang" stellt sich deshalb bei Kautschukjahrgängen nicht. Alle Jahrgänge sind gute Jahrgänge, wenn sie mit Bedacht und Sorgfalt gepflanzt wurden und sie in der Folge professionell gehegt und gepflegt werden. Dass dem so ist und bleibt, ist gleichzeitig Anspruch und oberstes Ziel von TIMBERFARM.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der neuen Klonklasse, die TIMBERFARM erstmalig beim Kautschukjahrgang 2015 einsetzt. Wie an dieser Stelle bereits in früheren Newsletter Ausgaben erörtert, handelt sich dabei um Klone der so genannten FX-Klasse. Neue Klonklassen werden in der Kautschukindustrie - wie übrigens auch im Wein- oder Obstbau - schon seit Jahrzehnten entwickelt (biologisches Klone, auch Pfropfen oder Veredeln genannt).

Der von TIMBERFARM neu eingesetzte FX Klon zeichnet sich einerseits durch eine bis zu dreißig Prozent höhere Latexleistung aus und ist andererseits extrem robust und widerstandsfähig. Der Klon ist kein Unbekannter und wird in zentral- und südamerikanischen Anbaugebieten (Brasilien, Guatemala und Kolumbien) schon seit langem erfolgreich angebaut.

Im Unterschied zu den bisher von TIMBERFARM verwendeten Kautschuksorten stellt der neue Klon tendenziell etwas höhere Anforderungen an die Bodenbeschaffenheit. Das Finden solcher Flächen ist in Panama zwar grundsätzlich problemlos möglich, allerdings sind solche Ländereien auch deutlich teurer.

Die Verwendung der bisherigen Klone der RRIM Klasse wird in den nächsten Jahren zwar zurückgefahren, aber zu Zwecken einer guten mikrokosmischen Durchmischung grundsätzlich beibehalten. Dies insbesondere auch, weil der Latexertrag bei der RRIM Klasse durch ausgewogene Stimulation im Erntealter erheblich gesteigert werden kann.

Stimulation ist ein häufig angewendetes agrarwirtschaftliches Verfahren auf Kautschukplantagen, bei dem durch das Besprühen des Ritzkanals mit Ethylengas der Gerinnungsprozess verzögert wird, was dazu führt, dass die Dauer des Latexausflusses verlängert wird. Solche Maßnahmen werden beispielsweise ergriffen, wenn Kautschukbäume anstatt dreimal wöchentlich nur einmal wöchentlich geerntet werden, aber trotzdem der gleiche Wochenenertrag resultieren soll. Auch gegen Ende einer Umtriebszeit wird dieses Verfahren häufig angewandt, um die Erträge in den letzten Erntejahren zu maximieren.

**1** Kautschukbaum auf Don Patricio, gepflanzt 2015, nicht einmal ein Jahr alt

**2** Kautschukbäume aus dem 2015er Jahrgang

**3** Las Animas nach 3 Regenzeiten

**4** El Alto nach 3 Regenzeiten



# TIMBERFARM - freut sich auf Ihren Besuch

Vom 26. Februar bis 2. März 2016 findet die nächste Panamareise statt, welche die TIMBERFARM jährlich für ihre Kunden veranstaltet. Das Interesse ist dieses Jahr besonders groß, weil seit einigen Monaten das TIMBERFARM Spezialangebot "Kautschukplantage im Flug erwerben" für Furore sorgt. TIMBERFARM übernimmt im Rahmen dieses limitierten Angebots die Flugkosten nach Panama.

Die Aktion "Kautschukplantage im Flug erwerben" ist eine Reaktion auf die unzähligen positiven Erfahrungen, welche die vielen TIMBERFARM Kunden, die Panama und TIMBERFARM in den letzten Jahren besuchten, gemacht haben. Kurzum, wer es sich einrichten kann, sollte die Gelegenheit unbedingt ergreifen. Mit der Übernahme der Flugkosten leistet die TIMBERFARM ihren Beitrag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Der Besuch und die Inspektion des eigenen Kautschukbaumbestandes ist das eine, ebenso aufschlussreich sind die Führungen durch die TIMBERFARM Baumschulen und Plantagenbetriebe. Mit der Besichtigung des Panamakanals, dem Besuch weiterer Sehenswürdigkeiten sowie einer eindrucksvollen Exkursion in den Regenwald und der Reise nach Santiago kommt auch das Kennenlernen von Land und Leuten nicht zu kurz.



Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden - könnte man meinen. Für viele Kunden geht es aber um mehr. Der Erwerb eines Kautschukbaumbestandes ist für sie eine wichtige, zukunftsorientierte und oft nicht unerhebliche Investition. Es ist deshalb verständlich, ja sogar vernünftig, sich vertieft und umfassend mit dieser Anlage auseinanderzusetzen. Ob die erworbenen Kautschukbäume wachsen und Latex geben, steht dabei nicht einmal im Vordergrund, denn soviel bäuerlicher Sachverstand steckt in jedem von uns. Was die Kunden oft mehr interessiert, ist die Frage, ob TIMBERFARM den professionellen Ansprüchen gewachsen ist, die eine optimale Bewirtschaftung, aber auch die Verarbeitung und Verwertung des Kautschuks mit sich ziehen.

Die TIMBERFARM ist nicht nur bereit sich dieser Prüfung zu stellen, sondern geht mit ihrem Spezialangebot "Kautschukplantage im Flug erwerben" vor allem in Sachen Transparenz noch einen Schritt weiter. Für TIMBERFARM sind gut informierte Kunden die Basis einer langjährigen Zusammenarbeit. Zahlreiche von ihnen sind auf Wunsch gerne bereit ihre Eindrücke an Kunden und Interessenten weiterzugeben, die in absehbarer Zeit eine Reise nach Panama nicht antreten können.

# PANAMA - SkyPower Kanada investiert bis zu 1 Mrd. \$

Das weltweit größte Solartechnologie Unternehmen SkyPower, mit Sitz in Toronto, will in Panama bis zu einer Milliarde Dollar investieren und das Land zum führenden Zentrum Mittelamerikas im Bereich der Photovoltaik und der Solarenergie ausbauen. Panamas Staatspräsident Juan Carlos Varela und der SkyPower Vorstandsvorsitzende Kerry Adler präsentierten das ambitionierte Kooperationsprojekt anlässlich der 70. UNO Generalversammlung Mitte September in New York.

Wie Präsident Varela ausführte, ist der SkyPower Investitionsentscheid das Resultat von Panamas kompromissloser Politik, das starke wirtschaftliche und industrielle Wachstum des Landes nicht auf Kosten von Umwelt und Nachhaltigkeit voranzutreiben.

Das Projekt, welches mit dem Bau eines Forschungs- und Innovationszentrums für Solar- und Umwelttechnologie startet, will innerhalb der nächsten fünf Jahre Photovoltaik-Kraft-



 SkyPower Solaranlage in Kanada

werke mit einer Kapazität von 500 Megawatt bauen. Nebst der Schaffung von rund 10'000 Arbeitsplätzen wird SkyPower 250 Stipendien an panamaische Studenten der Solar- und Umwelttechnik vergeben.

Das SkyPower Projekt ist nicht der einzige große Wurf von internationalen Unternehmen, welche in Panama investieren, um von der stabilen wirtschaftspolitischen Stärke des Landes und seiner geo-strategischen Lage zu profitieren. Als eines der wenigen Länder Lateinamerikas (5 von 21) wurde Panama 2010 von den Rating Agenturen Standard & Poor's und Moody's als Investitionsstandort qualifiziert. Der aktuelle wirtschaftliche Ausblick für Panama steht bei allen großen Rating Agenturen auf "stabil" (Stand 28. Oktober 2015).

# AUTOINDUSTRIE - Pkw-Neuzulassungen im September + 4.8 %

Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland haben im September zum wiederholten Mal markant zugelegt. Das Bundesamt für Kraftfahrzeuge registrierte 272'479 Neuzulassungen. Das sind 4.8 % mehr als im September vor einem Jahr.

Nach Abschluss des dritten Quartals 2015 erreichen die Pkw-Neuzulassungen somit ein Plus von 5.5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im September am meisten zugelegt haben die Geländewagen mit +43.2 %, gefolgt von den Mittelklassewagen mit einem Plus von 15.1 %.

Zu den klaren Gewinnern nach neun Monaten zählen auf dem deutschen Markt Smart mit +67.4 %, Jeep (+63.4 %) und Mitsubishi (+52.5 %). Im Dreikampf der deutschen Premiumanbieter hat Mercedes mit +5.2 % die Nase vor Audi (+4.9 %) und BMW (+3.0 %).



# KAUTSCHUKINDUSTRIE - Hat der synthetische Kautschuk ausgedient?

Wer in den vergangenen Wochen die Schlagzeilen rund um die Reifenindustrie verfolgte, konnte sich diesem Eindruck nicht ganz verwehren. Einerseits berichtete Bridgestone, der weltweit größte Reifenhersteller, dass bis spätestens 2050 alle Bridgestone Reifen aus nachhaltigem Rohstoff produziert werden. Andererseits bekräftigte Continental, die Nummer vier unter den Reifenherstellern, ihr Ziel, die Continental Reifen schon ab 2020 umweltfreundlich zu produzieren.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz vertragen sich in der Tat nur bedingt mit der Produktion von synthetischem Kautschuk, der größtenteils aus petrochemischen Rohstoffen hergestellt wird. Allerdings ist es derzeit noch völlig undenkbar, dass die spezifischen Anforderungen an Kautschukprodukte ohne das Beimischen von synthetischem Kautschuk erfüllt werden können. Immerhin gibt es zwischenzeitlich gegen 50'000 Produkte, welche zu einem wesentlichen Teil aus Kautschukmischungen hergestellt werden. Der Löwenanteil dieser Kautschukmischungen, rund 70 %, wird von der Reifenindustrie verarbeitet.



Herstellung von synthetischem Kautschuk (Polybutadien, LANXESS Dormagen)

Naturkautschuk ist in Bezug auf die beiden entscheidenden Kautschukkriterien Festigkeit und Elastizität ein nahezu perfekter Rohstoff, egal ob der Kautschuk von Kautschukbäumen, Dandelion (Löwenzahn) oder Guayule (Steppenstrauch) gewonnen wird. Und zweifelsfrei ist die Produktion von Naturkautschuk - egal aus welcher Quelle - durch und durch nachhaltig.



Gewinnung von Naturkautschuk

Tatsache ist aber gleichzeitig, dass die Eigenschaften von Naturkautschuk kaum verändert werden können. Der Naturkautschuk ist, was er ist und das ist je nach Anwendung nicht immer optimal. Ob beispielsweise auf ein Förderband - die aus Kautschuk gefertigt werden - in einer Kiesgrube Steine von 100 kg und mehr fallen oder ob Steine darauf fallen, die 1 kg und weniger wiegen, ist ein großer Unterschied. Wür-

den Förderbänder nicht anforderungsspezifisch hergestellt werden können, würden die einen Steine liegen bleiben und die anderen wegschicken und herunterfallen. Und genau hier kommt der synthetische Kautschuk in das Spiel. Dieser kann als Zusatzkomponente haargenau so hergestellt werden, dass in der Mischung von Naturkautschuk und synthetischem Kautschuk genau das herauskommt, was für eine spezifische Anforderung notwendig ist. So gibt es Förderbänder für schweres Gestein und andere für leichtes Gestein. Genau nach dem gleichen Prinzip werden unterschiedliche Kautschukmischungen für Fahrradreifen, Flugzeugreifen, Sommerreifen, Lastwagenreifen usw. benötigt. Tatsache ist, ohne Naturkautschuk geht gar nichts, aber gemischt mit synthetischem Kautschuk entsteht eine ungeheuer breite Palette von Werkstoffen für zahlreiche Industrien.



Kautschuk-Förderbänder für unterschiedliches Transportgut

Da die synthetische Kautschukindustrie, wie vorstehend erwähnt, unter Druck steht, weil sie vorwiegend erdölbasiert produziert, bemüht sich diese Industrie schon seit langem auf andere Rohstoffe umzustellen. Beispielsweise auf biogene Brennstoffe, welche aus Pflanzen hergestellt werden. Die diesbezüglichen Fortschritte sind vielversprechend, insbesondere weil heutzutage biogene Brennstoffe sogar aus Pflanzenabfallprodukten hergestellt werden können.

Nichtsdestotrotz, der Trend und der Druck zu einer totalen und umfassenden Nachhaltigkeit in der gesamten Produktions- und Wertschöpfungskette wird weiter zunehmen. Naturkautschuk ist im Gegensatz zu anderen Rohstoffen in einem solchen Umfeld ideal aufgestellt.

In diesem Zusammenhang sind denn zuerst einmal auch die Anstrengungen der Reifenindustrie zu sehen, aus alternativen Naturkautschukquellen, wie z.B. Löwenzahn oder Guayule, Kautschuk zu gewinnen. Darüber hinaus geht es der Reifenindustrie aber noch um einiges mehr.

Doch der Reihe nach. Löwenzahn, das kennen wir alle noch aus unseren Kindertagen, enthält Latex. Die Eigenschaften von Löwenzahn-Latex sind vergleichbar mit dem Latex von Kautschukbäumen und deshalb kann Löwenzahn-Latex auch industriell verarbeitet und verwendet werden. Die aktuell verwendbaren Löwenzahn-Sorten liefern mit 500 bis 800 kg pro Hektar und Jahr rund einen Viertel des Ertrags, welcher Kautschukbäume pro Hektar und Jahr liefern. Die daraus abzuleitenden, deutlich größeren Landkapazitäten, die zur Verfügung stehen müssen, um die gleiche Menge Naturkautschuk wie aus Kautschukbäumen



2013  
45 % natürliche Rohstoffe



# REIFEN WERDEN „GRÜN“

ab 2020  
100 % natürliche Rohstoffe

zu gewinnen, ist denn auch eine der größten Herausforderungen dieser Kautschukalternative. In einer Welt, in der der Boden für die wachsende Bevölkerung und deren Ernährung immer rarer (und teurer) wird, ist das ein veritables Problem, das auch nicht kleiner wird, weil Löwenzahn außerhalb der tropischen Zonen wächst - im Gegenteil.

Guayule, ein Strauch, der ebenfalls industriell verwertbares Latex enthält, ist insofern eine attraktivere Kautschukquelle, weil der Strauch auf trockenem Land wächst, auf dem bislang keine andere landwirtschaftliche Nutzung möglich ist. Auf einem Hektar liefern rund 30'000 Guayule Sträucher alle 2 bis 6 Jahre rund 1'000 kg Naturkautschuk. Nicht nur der landwirtschaftliche Aufwand - und damit auch die Kosten - für die Kautschukproduktion sind im Vergleich zur Kautschukproduktion aus Kautschukbäumen ungleich höher, auch der Extraktionsaufwand, der notwendig ist, um den Naturkautschuk aus dem Guayule Strauch zu extrahieren, ist enorm.



*Bridgestone Guayule-Kautschuk Testbetrieb in Arizona USA*

Die Frage, weshalb die Reifenindustrie dennoch in den Ausbau dieser Kautschukalternativen investiert, auch wenn die Produktion von Naturkautschuk aus diesen alternativen Quellen ohne Zweifel problematischer, aufwändiger und teurer ist, scheint legitim. Der Kautschukpreis kann es nicht sein, denn die Produktion von Naturkautschuk aus alternativen Quellen ist offensichtlich deutlich kostenintensiver.

Es gibt vor allem zwei Gründe, welche die Reifenindustrie, aber auch andere Kautschuk verarbeitende Industrien bewegen. Zum einen ist es die Versorgungs- und Liefersicherheit, resp. die Abhängigkeit der Reifenindustrie von Millionen von Kleinbauern.

Über 80 % der weltweiten Naturkautschukproduktion wird von Bauern betrieben, die zwischen ein und zwei Hektar Kautschukfläche bewirtschaften. Sie sind außer sich selber und ihren Familien niemandem verpflichtet und richten ihren bäuerlichen Betrieb je nach Wetter- oder Marktlage ausschließlich auf ihre eigenen Bedürfnisse aus. Eine direkte Kommunikation zwischen Verbraucher (z.B. Reifenindustrie) und Produzent (Bauer) ist kaum möglich und deshalb ist es beispielsweise sehr schwierig mittels Information und Schulung die Kautschukproduktion dieser Bauern zu verbessern oder gewünschte Standards durchzusetzen. Zum anderen ist es die Befürchtung, dass die fortschreitende weltweite Verknappung von land- und forstwirtschaftlich nutzbaren Produktionsflächen, die kontinuierliche Bereitstellung dieses Grundstoffes gefährden könnte.



*Kleinbauer auf Sri Lanka bei der Kautschukernte*

Die Reifenindustrie versucht schon seit Jahrzehnten mit verschiedenen Maßnahmen diese unbefriedigende Situation zu verbessern, sieht sich aber einer schier unlösbaren Aufgabe gegenüber. An der schwierigen Zusammenarbeit zwischen der verarbeitenden Kautschukindustrie und den Millionen von Kleinbauern, welche den Naturkautschuk produzieren, wird sich kurz- und mittelfristig wenig ändern. Die verarbeitende Kautschukindustrie, allen voran die Reifenindustrie versucht aber, sich gegen diese Unwägbarkeiten abzusichern. Einerseits investiert sie schon sein Jahrzehnten in eigene Kautschukplantagen,

daneben intensiviert und vertieft sie die Kooperation mit großen Kautschukproduzenten - wie z.B. TIMBERFARM - und andererseits entwickelt und testet sie Alternativen, um den eigenen steigenden Bedarf an Naturkautschuk befriedigen zu können.

# TIMBERFARM - am IRSG Meeting

Am 19.11.2015 wird in Brüssel das IAP Meeting (Industry Advisory Panel) des IRSG (International Rubber Study Group), welchem die TIMBERFARM sowohl als aktives Mitglied als auch als Teilnehmer des Meetings angehört, stattfinden. Am Tag zuvor, am 18.11.2015, wird sich die SNR-i Arbeitsgruppe (Sustainable Natural Rubber Initiative) zu einer Standortbestimmung treffen, zu welcher der TIMBERFARM Geschäftsführer Maximilian Breidenstein vom Vorstand des IRSG persönlich eingeladen wurde, um als einer der ersten, welcher die Kriterien des SNR-i – der nachhaltigen Kautschukplantagenwirtschaft – umsetzt, von seinen Erfahrungen zu berichten.

Besondere Berücksichtigung dürfte bei dem nächsten IAP Meeting sicherlich die Entwicklung der Kautschukindustrie erfahren, nachdem China überraschend seine 1-Kind-Politik geändert hat und damit in den kommenden Jahren weltweit mit einem wesentlich stärkeren Bevölkerungsanstieg gerechnet werden kann, als dies noch vor ei-



nigen Monaten von dem IWF (Internationalen Währungsfond) und der Weltbank veröffentlicht wurde. Die Entscheidung Chinas, sich nach drei Jahrzehnten überraschend von der 1-Kind-Politik zu verabschieden, dürfte die Rohstoffmärkte nachhaltig beeinträchtigen. Nach Einschätzung von Experten wird dieser Entscheid mittel- und langfristig einen Anstieg der Rohstoffpreise mit sich ziehen.

## TIMBERFARM KAUTSCHUKPLANTAGEN IN PANAMA

STANDORT	PLANTAGE	FLÄCHE	JAHRGANG	AKTUELLER ARBEITSFOKUS
La Mesa	Las Animas	87.22 ha	2012	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	El Alto	50.00 ha	2012	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Palomares	36.60 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Cerro Redondo	58.68 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Las Bonitas	24.12 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt, Zusatzpflanzungen
La Mesa	Don Elmo	22.07 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt, Zusatzpflanzungen
La Mesa	Las Preciosas	26.41 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt, Zusatzpflanzungen
La Mesa	Don Patricio	52.50 ha	2015	Pflanzung, Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	La Calma	25.25 ha	2015	Pflanzung, Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	Gran Piedra	20.90 ha	2014	Projekt Kautschukfabrik, Baumschule, Klongarten, Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	Don Miguel	117.18 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	La Madrugada	80.91 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	Juan Pedro	39.74 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	Tomasito	83.00 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	Papanico	57.80 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	Las Rosanitas	95.94 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	Don Antonio	89.29 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesus	La Florecita	87.60 ha	2015	Pflanzung, Bewirtschaftung & Unterhalt



## DIE NÄCHSTEN WICHTIGEN TERMINE UND EREIGNISSE

18.11. - 19.11.2015	IRSG - IAP & SNR-i Meeting Lenkungsausschuss und Arbeitsgruppe "Sustainable Rubber Initiative"	Brüssel
03.12 - 05.12.2015	Global Rubber Conference 2015	Ho Chi Minh City, Vietnam
27.02 - 02.03.2016	Panama Kundenreise 2016	Panama
09.05.2016	IRSG IAP Meeting	Singapur
10.05. - 11.05.2015	WRS 2015, World Rubber Summit	Singapur

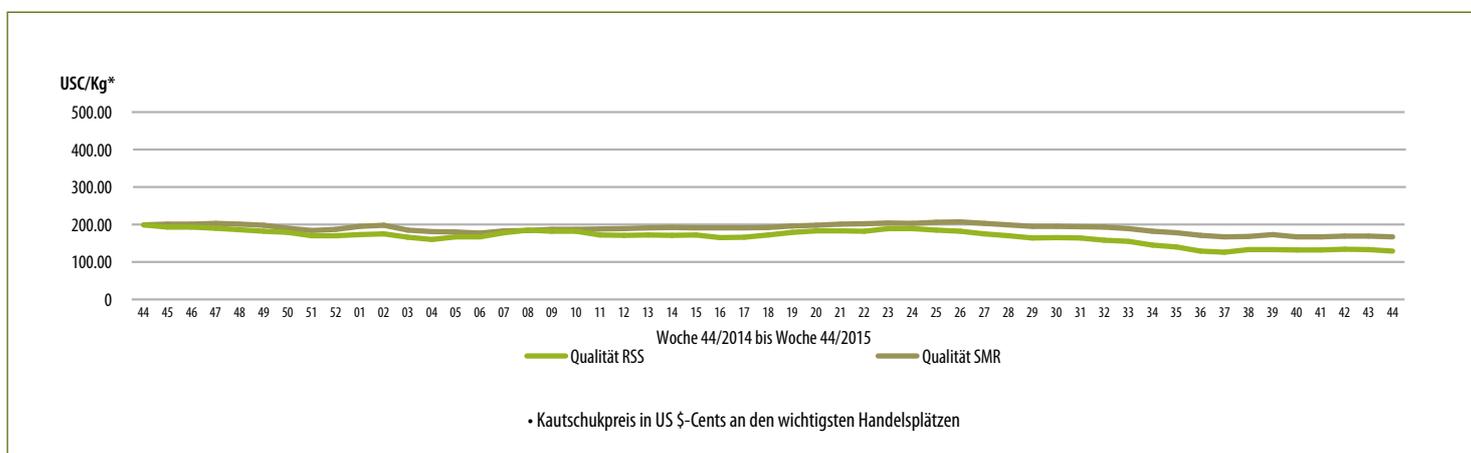
## Kautschuk Preisentwicklung

Woche 39/2015 bis 44/2015

Die Kautschukpreise verharrten im Berichtszeitraum auf einem tiefen Niveau. Maßgebend ist das globale Wachstum, welches 2015 kleiner ausfällt als erwartet. Unter dem Strich vermag die anhaltende wirtschaftliche Erholung in Europa und den USA, die Abkühlung in den aufstrebenden Ländern nicht auszugleichen. Wie der Internationale Währungsfonds (IWF) Anfang Oktober bekannt gab, schätzt er die reale Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung für 2015 neu auf 3.1 Prozent. Dies würde dem geringsten Wachstum seit der Finanzkrise entsprechen. Das Dilemma der Kautschukindustrie sind nach wie vor die Kapazitäten, welche in den letzten wirtschaftlichen Boomjahren zwischen 2005 und 2009 geschaffen wurden. Die damals für eine schnell wachsende Weltwirtschaft gepflanzten Kautschukbäume sind zwischenzeitlich mitten im Erntealter und treffen hier auf die derzeit nur langsam wachsende Realwirtschaft. Obwohl der Kautschukverbrauch aktuell sogar stärker wächst als die Welt-

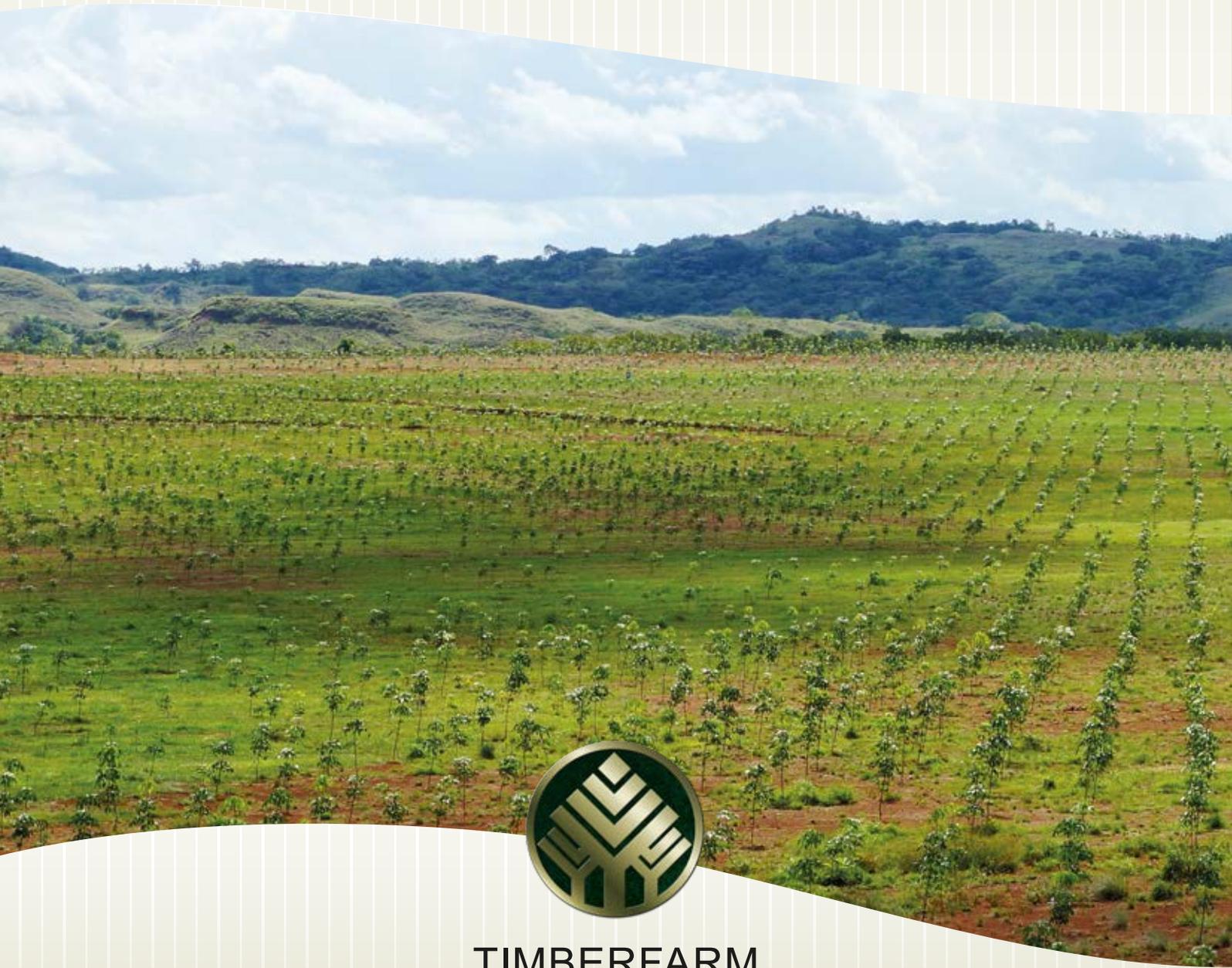
wirtschaft und gleichzeitig das Wachstum der Kautschukanbauflächen zurückgeht, kann die aktuelle Nachfrage, das Angebot noch nicht voll absorbieren. Klar bleibt hingegen, wohin die Reise geht. Der weltweit wachsende Kautschukbedarf wird in absehbarer Zeit nicht mehr voll gedeckt werden können und die Nachfrage wird das Angebot deutlich übertreffen. Experten gehen davon aus, dass der damit einhergehende Anstieg des Kautschukpreises dauerhaft sein wird, weil einerseits Kautschukbaumkulturen vier bis sechs Jahre benötigen, um ins Erntealter zu kommen und weil andererseits das Anlegen von neuen Kautschukplantagen aufgrund der immer knapper werdenden Landressourcen zunehmend schwieriger wird. Gespannt ist man an den Märkten derzeit auf die Auswirkungen von Chinas Abrücken von der 1-Kind-Politik. Das wird auf die Realwirtschaft kurzfristig keinen Einfluss haben, könnte aber als Impulsgeber durchaus etwas bewegen.

## Kautschukpreis



### Quellen für diese Ausgabe:

AP - Associated Press, Deutschland & USA; Boerse.de, Rosenheim; Continental, Hannover; FAZ, Frankfurt; Godmode-Trader.de, München; IRSG - International Rubber Study Group, Singapur; Lanxess, Köln; Krafthand Medien GmbH, Bad Wörishofen; Newsroompanama.com; Reifenpresse - Profil Verlag, Stade; Rheinische Post Mediengruppe, Düsseldorf; Procaucho, Bucaramango, Kolumbien; TIS - Fachinformationen der Deutschen Transportversicherer, Berlin; Weber & Schaefer, Hamburg; VDA - Verband der Automobilindustrie, Berlin; Wikipedia, San Francisco, USA



# TIMBERFARM

**TIMBERFARM GmbH**

Friedrich-Ebert-Str. 31 - 40210 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211- 64958-100 - Telefax: +49 (0)211 - 64958 -200

info@timberfarm.de - www.timberfarm.de